

Tour 2

Wanderung rund um Wülfrath-Düssel *)

*) Benannt nach dem hier entspringenden gleichnamigen Flüsschen, dem auch Düsseldorf seinen Namen verdankt, da die Düssel dort in den Rhein mündet.

Länge: ca. 11-12 km

Dauer: ca. 3 Stunden

Wir beginnen unsere Wanderung entweder am Restaurant „Aprather Mühle“, wo wir auf dem dortigen Parkplatz unser Auto parken können, oder am nahe gelegenen P+R-Parkplatz des S-Bahnhofs „Wülfrath-Aprath“.

Von der Aprather Mühle gehen wir ca. 200 m bis zur „Wiedener Straße“ und biegen dort links ab. Wir wandern ein kleines Stück entlang der „Wiedener Straße“ bis zur Linkskurve, in der auf der rechten Seite ein schmaler Weg auf eine kleine Anhöhe führt. Nach etwa 200 m biegen wir links ab und erreichen das sog. „Kaiser-Wilhelm-Denkmal“. Der ehemalige Besitzer des unterhalb des Denkmals gelegenen Schlosses Aprath stiftete das Denkmal in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts zur Erinnerung an den Besuch des Kaisers in Aprath im Jahr 1877. 1890 wurde es dann feierlich eingeweiht. Wir gehen weiter die kleine Anhöhe hinunter und überqueren wieder die Hauptstraße, um gegenüber die Nebenstraße „Klinik Aprath“ weiter hoch zu gehen, bis wir oben rechter Hand die Klinik Aprath erkennen. Sie wird allerdings seit einigen Jahren nicht mehr genutzt und verfällt zunehmend.

An der nächsten größeren Wegekreuzung in Höhe des Hofes „Krusenheide“ biegen wir nach links ab auf den sog. „neanderland Steig“ in Richtung Süden bis zur nächsten Wegekreuzung. Dort gehen wir nach rechts und gehen ein kleines Stück den leichten Abhang hinunter (dabei lassen wir den ersten Weg auf der linken Seite entlang des Waldes unberücksichtigt) bis wir links in den Waldpfad einbiegen, der ebenfalls ein Teil des „neanderland Steigs“ ist. Nach gut 400 m liegt auf der rechten Seite der Gutshof „Brebeck“, zu dem wir abbiegen, dabei den „neanderland Steig“ verlassen und in nordöstliche Richtung weiterwandern. Kurz hinter einem Teich auf unserer linken Seite biegen wir ab und durchqueren den Hof „Berg“. Von dort überqueren wir die „Düsseler Straße“ und gehen nach dem „Hundertwasser Kindergarten und Familienzentrum“ (dessen goldene Kuppel eher an eine Moschee erinnert) in südliche Richtung die „Kölnische Landstraße“, einem alten Handelsweg aus dem Mittelalter, entlang.

Nach ca. 2,5 km – kurz nachdem die „Kölnische Landstraße“ in die Straße „Obmettmann“ übergegangen ist, biegen wir links ab und befinden uns wieder auf dem „neanderland Steig“, dem wir in östliche Richtung folgen. An der Wegekreuzung „Schlingensiepen“ (die hiesige Birkenallee ist nicht zu verfehlen) halten wir uns ganz kurz links, um dann nach wenigen Metern wieder nach rechts den

schmalen Pfad entlang eines Weihers zu gehen. Wir bleiben für ca. 300 m auf diesem Pfad und gelangen dann auf die enge, asphaltierte Straße „Hahnenfurther Weg“. Diesen wandern wir für weitere ca. 300 m in östliche Richtung weiter bis zur Straßenbiegung „Düsseler Straße/Tillmannsdorfer Straße“.

Wer ab hier nicht die Hauptstraße entlang gehen möchte, kann direkt rechts in den „Hohlweg“ einbiegen und nach ca. 150 m links in die „Dorfstraße“ abbiegen. Wir erreichen jetzt den historischen Ortskern von „Düssel“ und überqueren kurze Zeit später an der „Kreissparkasse Düsseldorf“ die „Tillmannsdorfer Straße“. Dort gehen wir die „Dorfstraße“ weiter bis hinter das „Evangelische Gemeindehaus Düssel“.

Kleiner Exkurs: Wenn man den „Hohlweg“ weitergeht und nicht in die „Dorfstraße“ abbiegt, gelangt man am Ende des „Hohlweges“ nach ungefähr 100 m auf der gegenüberliegenden Straßenseite zum sog. „Tillmannsdorfer Sattel“ oder auch „Tillmannsdorfer Falte“ (ca. 300 Mio. Jahre alt). Dies ist ein geschütztes Naturdenkmal und gibt Einblick in den geologischen Aufbau und die Tektonik der Düsseler Hügellandschaft.

Zurück zu unserer Tour. Hinter dem „Ev. Gemeindehaus“ verlassen wir den „neanderland Steig“ und biegen auf der Dorfstraße bleibend rechts ab, wo wir nach 50 m zum Dorfplatz von Düssel gelangen. Von hier aus haben wir zwei Möglichkeiten zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurückzugehen.

Die erste Alternative wäre, entlang der beiden Dorfkirchen und dem evangelischen und katholischen Friedhof das „Düsseler Feld“ entlang zu wandern, wo wir nach ca. 1,5 km den „Aprather Mühlenteich“ und somit auch unseren Ausgangspunkt erreicht hätten. Vor dieser letzten Etappe bietet sich an, in einem der Restaurants oder auf den Terrassen von „Café Pützer“, „Kutscherstube“, „Wasserburg“ oder am Ende dieser letzten Etappe in der „Aprather Mühle“ einzukehren, um bei deftigem Essen und einem erfrischenden Getränk nochmal die Wanderung Revue passieren zu lassen.

Übrigens: Die historische Wasserburg (bis vor zwei Jahren hieß das dortige Restaurant noch „Armer Ritter“) war Anfang der 1960er Jahre Drehort für den Francis-Durbridge-Krimi „Das Halstuch“ u. a. mit den Schauspielern Heinz Drache, Horst Tappert, Margot Trooger und Helmut Lange.

Die „Aprather Mühle“ war eines der bevorzugten Lokale, in denen sich unser verstorbener ehemaliger Bundespräsident und NRW-Ministerpräsident Johannes Rau mit seinen Freunden des öfteren zum Skatspiel traf. Auch Ex-Bundespräsident Christian Wulff sowie Schlagerstar Howard Carpendale statteten diesem urigen Lokal ihren Besuch ab.

Die andere Alternative ist, am Dorfplatz den „Kirchenfelder Weg“ für ca. 150 m entlang zu gehen, bis man zu einer Furt durch die Düssel gelangt, die Fußgänger allerdings über eine kleine Brücke überqueren können, um dann den „Voisberger Weg“ hinaufzuwandern. Diese als Bodendenkmal anerkannte Furt wurde topographisch bereits 1843 erfasst und ist eine selten gewordene Art der Gewässerüberquerung. Der nun leicht ansteigende „Voisberger Weg“ führt uns über einen kleinen Höhenrücken, von welchem aus man – rückblickend – einen herrlichen Blick auf das Dorf „Düssel“ mit seinen beiden Kirchen hat. Nachdem wir nach ca. 700 m das „Gut Voisberg“ mit seinen Reitställen durchquert haben, sind es ebenfalls nur noch ca. 700 m bis zum P+R-Parkplatz der S-Bahn bzw. ein kleines Stück weiter bis zur „Aprather Mühle“.